Bericht zur Aufwertungsmaßnahme am Arboretumsteich am 16.10.2025

Schonende Teilentschlammung für den Arboretumsteich

*Abbildung 1 Gruppenfoto der Helfer*innen am Arboretumsteich der HU Berlin*

Im Mai 2025 wurde in dem gemeinsamen Dialog zum Zustand des Arboretumsteichs im Späth Arboretum der Humboldt-Universität über die bestehenden Probleme des Gewässers ausführlich gesprochen und diskutiert. Ein zentrales Thema war die schlechte Wasserqualität, die in den vergangenen Jahren auch zum Umkippen des Teichs geführt hatte. Am Einsatztag im Oktober 2026 bestätigten sich die hohen Nährstoffgehalte im Wasser. Insbesondere Phosphor und die hohe Leitfähigkeit sind Indikatoren dafür. Als besonders wirkungsvolle Maßnahme wurde in den letzten Monaten deshalb eine Teilentschlammung des Teichs gemeinsam mit Dr. Anika Dreilich vom Späth Arboretum organisiert. Gemeinsam wurde behutsam ein Teil des Schlamms händisch entfernt. Ziel ist es, die Ansammlung des organischen Substrats am Gewässergrund zu verringern, da diese eine hohe Nährstoffkonzentration und einen Sauerstoffmangel im Wasser verursachen. Dieser Zustand ist für das ökologische Gleichgewicht des Teichs problematisch und gefährdet die dort lebenden Arten. Insgesamt konnten wir am Aktionstag mehrere Liter Schlamm entfernen und somit zumindest einen positiven Beitrag zur Wasserqualität und der Teichfauna leisten. Wir konnten eine Wasserassel und einige leere Schneckenhäuser finden. Auch eine Libelle flog vorbei. Die wenigen Funde von Lebewesen

sind ein Hinweis auf die Folgen der schlechten Wasserqualität und der Verschlammung. In der Vergangenheit konnte allerdings Populationen von Erd- und Knoblauchkröten nachgewiesen werden, was auf das eigentliche Potential des Arboretumsteichs schließen lässt. Für Sichtungen von Amphibien war es im Oktober zum Einsatztag aber bereits zu spät. Die Tiere ziehen sich bei anhaltender Kälte in die Röhrichtzone zurück oder verlassen das Gewässer, um im Laub oder in der Erde Schutz zu finden. So konnte eine Gefährdung der Tiere bei der Teilentschlammung ausgeschlossen werden. Der entnommene Schlamm wurde am Gewässerrand auf einer Plane ausgebreitet, zum Trocknen liegen gelassen und im Anschluss mit Fässern in die Entsorgung gebracht. Die Belastung von Gewässersediment ist eine Herausforderung für viele Entschlammungsprojekte und treibt die Kosten teilweise ins unermessliche. Im Schlamm setzen sich neben den organischen Bestandteilen auch Schwermetalle und andere giftige Substanzen z.B. aus Reifenabrieb ab und verwandeln das Sediment eines Gewässers in Sondermüll. So konnten wir am Arboretumsteich trotz gebündelter Motivation nicht mehr als 300 Liter des Schlamms entnehmen, und trotz des leichten Nieselregens packten alle Teilnehmenden tatkräftig mit an. Die Aktion verlief erfolgreich und wurde von allen Beteiligten als wichtiger Schritt zur nachhaltigen Aufwertung des Arboretumsteichs wahrgenommen.

Abbildung 2 In Aktion: Plane mit dem entnommenen Schlamm und helfende Hände am Ufer des Arboretumsteichs

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz zum Schutz unserer Stadtnatur! Wir danken auch der Grünen Liga für die Organisation des Dialogs und dem Museum für Naturkunde für die tatkräftige Unterstützung.

Die Aktion wurde von der BLN und dem NABU Berlin organisiert und durchgeführt.

Kontakt Emily Jäger

Tel.: 0160 153 96 56

E-Mail: ejaeger@nabu-berlin.de

wassernetz-berlin.de